

„Wir sind verantwortlich dafür, wer uns regiert“

PROJEKT Zehn Düsseldorfer Schulen beteiligen sich an der Aktion „Demokratie lernen“.

Von Matthias Rech

Oft weiß man erst so richtig, was man an einer Sache hatte, wenn man ohne sie auskommen muss. Diese Erfahrung machten jetzt auch Schüler der Realschule an der Florastraße, die im Rahmen der Aktion „Demokratie lernen“ einen Ausflug nach Berlin gemacht haben.

Neben Sitzungen von Bundesrat und Bundestag, Gesprächen mit einem Abgeordneten der Grünen und den verschiedenen politischen Schauplätzen des aktuellen und des historischen Berlins, hinterließ vor allem der Besuch im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen einen bleibenden Eindruck bei den Neunt- und Zehntklässlern.

Fünf weitere Schulen nehmen an dem Projekt teil

„Für uns ist Demokratie im Alltag ja irgendwie selbstverständlich. Aber wenn man sieht, wie es ist, keine Freiheit zu haben, weiß man erst, wie glücklich man sein kann, in einer Demokratie zu leben“, sagt Serena Lerose, die den Berlin-Ausflug bei einem Empfang im Rathaus mit Mitschülern

präsentierte. Ins Rathaus waren sie gekommen, weil zukünftig noch mehr Düsseldorfer Schulen am Projekt „Demokratie lernen“ teilnehmen.

Oberbürgermeister Dirk Elbers unterzeichnete mit den Schulleitern der Hulda-Pankok-Gesamtschule, der Anne-Frank-Realschule, der Gemeinschaftshauptschule Benrath, der Wilhelm-Ferdinand-Schüßler-Tageschule und des Leibniz-Montessori-Gymnasiums entsprechende Kooperationsverträge. Insgesamt lernen nun Schüler von zehn Düsseldorfer Schulen Demokratie.

Amt für Statistik und Wahlen hilft mit – die Stadt gibt Fördermittel

Die Stadt unterstützt das Projekt zum einen durch Fachkräfte vom Amt für Statistik und Wahlen, die seit 2010 etwa 250 Veranstaltungen an den teilnehmenden Bildungseinrichtungen veranstaltet und durchgeführt haben, und zum anderen durch finanzielle Hilfe.

Im Haushalt 2012 sind 50 000 Euro zur Unterstützung von Projekten wie kommunalpolitischen Planspielen, Besuchen



Oberbürgermeister Dirk Elbers unterzeichnet mit den Leitern von fünf Düsseldorfer Schulen die Kooperationsverträge zu „Demokratie lernen“. Foto: B. Nanninga

im Europäischen Parlament oder eben einen Ausflug nach Berlin festgeschrieben. OB Elbers freute sich über den Schul-Zuwachs im Projekt und sagte: „Ich kenne nichts, was besser ist, als in einer Demokratie zu leben. Das weiß ich von vielen Reisen.“ Aber man müsse eben wissen, wie man mit Demokratie umzugehen habe.

Michaela Hochhausen, die als Politiklehrerin an der Realschule Florastraße das Projekt betreute, sagt: „Es ist wichtig, dass die

Schüler mit den Institutionen vertraut werden. Und dass sie wissen, welche Rechte sie haben.“

Diese Rechte wollen Serena und ihr Mitschüler auch ausleben, wenn sie wahlberechtigt sind: „Uns ist klar geworden, dass wir dafür verantwortlich sind, wer uns regiert.“ Ihre Mitschüler haben schon überlegt, eine eigene Partei zu gründen. Doch zunächst wollen sie sich vielleicht einer der bereits vorhandenen anschließen.

WZ vom 2.2.12